

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 35

Artikel: Festspiel und zeitgemässes Gemeinschaftstheater
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

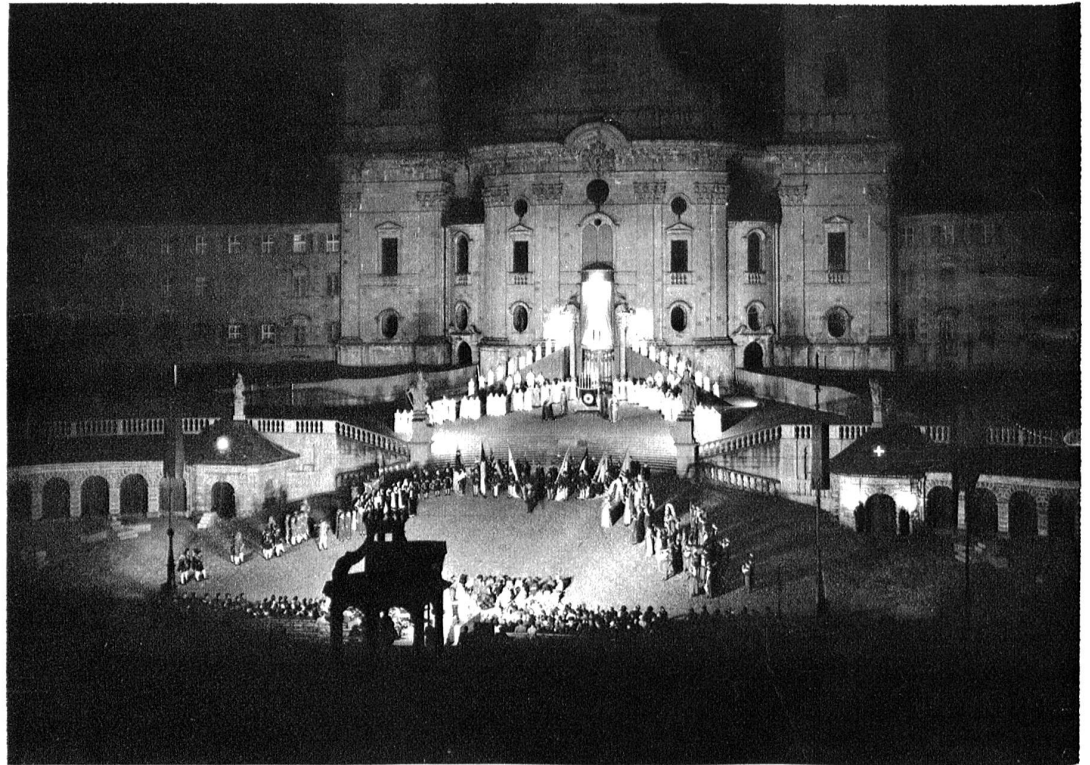
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



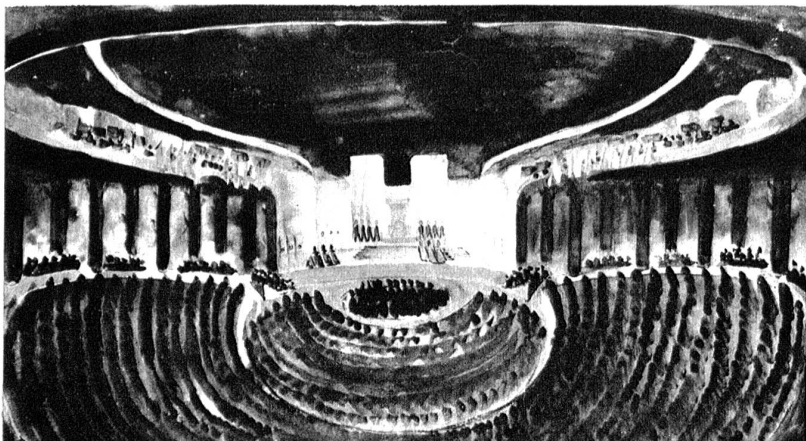
„Fête des vigneronns“ in Vevey. Immer mehr entwickeln sich diese Spiele zu bedeutenden Gemeinschaftsspielen der Westschweiz, die auf echt eigenössischer Volkstheater-Tradition aufbauen.

Festspiel und zeitgemäßes Gemeinschaftstheater

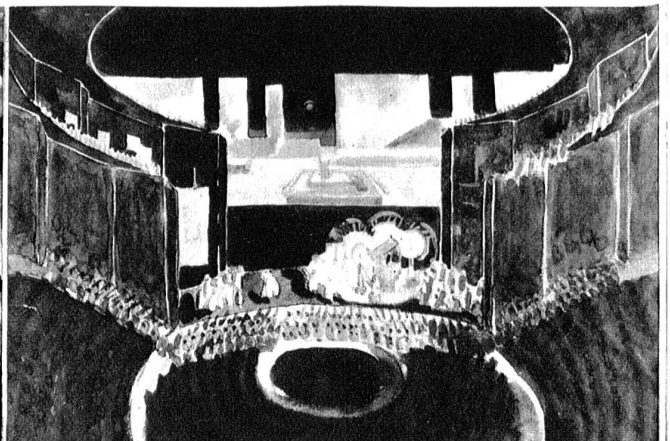
„Wie in der Politik, so hat auch auf dem Gebiete des Theaters der Gemeinschaftsgedanke in der Schweiz seinen sinnfälligen Ausdruck und seine jahrhundertealte Tradition gefunden: die Schweiz besitzt als die älteste der zeitgenössischen europäischen Demokratien auch eine 400jährige lückenlose Tradition des Volks- und Gemeinschaftstheaters.“ (Vgl. dazu den Aufsatz von Dr. Oskar Beer auf Seite 963).



Wiedererweckung des mittelalterlichen mysterienspiels. — Die eindruckstiefen, geistlichen Festspiele zu Einsiedeln. Unser Bild zeigt eine Gesamtaufnahme mit allen Chören aus Calderons „Grossem Welttheater“ (Regie: Dr. Oskar Eberle, Thalwil).



Funktionelles Theater. Bühne 1 und 3 im Spiel. Die seitlichen Galerien sind Fortsetzungen der Bühne 2 und 3. Die Kulissen der Bühne 1 laufen rings um den Zuschauerraum herum. (Ideen-Entwurf von M. E. Liehburg).



Die dreidimensionale Bühne im Spiel. Alle drei Bühnen agieren gleichzeitig. Die erste Bühne bildet mit dem Zuschauerraum eine Einheit. Bühne zwei und drei setzen sich seitlich gallerieartig rings um den Zuschauerraum herum fort. (Nach Ideen-Entwurf von M. E. Liehburg).



Das überaus stimmungsvoll und echt wirkende realistische Bühnenbild der „Berner Münsterspiele“, das in seiner mittelalterlichen Eigenart wohl kaum seinesgleichen findet: (Phot. Erismann)



„Festliche Münsterspiele“ vor dem Münsterportal in Bern. Bilder aus der Tanzkantate „Ewiger Reigen“. (Photo Erismann)